

Pflege und Reinigung von Immobilien – gut betreut durch La Rosa Facility Services

„**Start-up**“ trifft es im Wortsinn: Das Unternehmen „La Rosa Facility Services“ ist neu im Markt und legte gleich einen fulminanten Start hin. Kaum vier Monate operativ tätig hat sich das Unternehmen von Sandro La Rosa bereits auf 9 Mitarbeitende vergrössert. Der Erfolg ist vorprogrammiert.

Facility Service in der DN:

„Aufgewachsen bin ich in Schinznach Bad, zwischen der Amag und dem Aquarena“ meint Sandro La Rosa schmunzelnd zu seiner Kindheit. Seine Italienischen Wurzeln (die Wurzeln seines Vaters, der auch schon in der Schweiz geboren wurde, liegen in Palermo) und das Blut seiner Mutter („Adriamix“, wie es Sandro salopp umschreibt) ergeben eine bunte Mischung. Sandro, für den Wurzeln und Herkunft wichtig sind, definiert seine Wurzeln in der Schweiz, auch wenn er als Fussball-Fan bei einem Länderspiel Schweiz-Italien regelmässig in einen Zwiespalt gerät.

Sein beruflicher Werdegang war sozusagen vorgezeichnet, zumindest aber von zu Hause aus begünstigt. Schon seine Eltern arbeiteten in der Branche, viele Jahre für die ISS Facility Services, dort wo auch Sandro acht Jahre seine Sporen abverdiente - inklusive der 3jährigen Lehre zum Gebäudereiniger mit eidg. Fähigkeitszeugnis. „Der Beruf bietet sehr viel Abwechslung und auch wenn ich handwerklich nicht ganz so geschickt bin, arbeite ich gerne mit den Händen“ meint Sandro rückblickend zu seiner Berufswahl. Auch wenn er anfügt, dass er als 15jähriger lieber noch ein Austauschjahr gemacht hätte, um sich nicht schon so früh für einen Beruf entscheiden zu müssen.

Nach seiner abwechslungsreichen Zeit bei der ISS hat er einen Abstecher zu einem eher kleineren Reinigungsunternehmen gemacht. Dort brachte er sich als Leiter Reinigung mit 25 Angestellten sehr viel selbst bei. Und dann kam der Schritt zur Selbständigkeit. Ein Schritt, so meint er heute, der nicht nur folgerichtig, sondern zwingend war. „Ich wollte mein eigener Chef sein und mich immer selbständig machen“ umreisst er seinen lang ersehnten Wunsch. Und so startete die La Rosa Facility Service GmbH offiziell am 5. Juli 2021.

Gut vorbereitet

Sandro La Rosa war klar, dass seine Erfahrung und sein breites Netzwerk allein nicht ausreichen würden, um erfolgreich eine Firma zu führen. Und so hat er sich vorausschauend stetig weitergebildet. Zuerst zum Eidgenössischen Gebäudereinigungsfachmann (entspricht in den Handwerksberufen der Meisterprüfung) und dann zum Eidg. Dipl. Leiter Facility Management und Maintenance. Da der Beruf so unglaublich breit aufgestellt ist, unterscheidet man nach folgenden zwei Schwerpunktbereichen: *Facility Service*, was im Wesentlichen die Reinigung und die Hauswartung betrifft. Und das *Facility Management*, was als übergeordnete Instanz regelt, wer wie im Haus lebt und wie was unterhalten werden muss. Traditionellerweise befinden



sich die meisten Unternehmen im ersten Bereich. Die Leistungen der La Rosa Facility Services umfassen die Unterhaltsreinigung, Spezialreinigung und den Liegenschaften Service.

Der Plan von Sandro ist allerdings nicht eingetreten wie geplant. „Ich dachte mir, ich starte mit meiner Firma, lege mir eine Basis zu, also ein Fahrzeug & Material und arbeite die erste Zeit allein, lege also überall Hand an wo nötig. Sein Umfeld, sein Ruf („ein Mann ein Wort“) und sein Netzwerk wollten es aber anders. Kaum 4 Monate nach Marktstart beschäftigt Sandro bereits 9 Mitarbeitende, Tendenz steigend.

Verantwortungsvolle Jobs

Im Gegensatz zur vielleicht landläufigen Meinung, ist der Beruf des Gebäudereinigers sehr anspruchsvoll. In der Regel sind das gut ausgebildete Teilzeitstellen, die nicht nur viel Handwerkliches Know-How mitbringen müssen, sondern vor allem integer und charakterlich einwandfrei sein. „Reiniger sind immer entweder die ersten oder die letzten vor Ort“ meint Sandro zu der Herausforderung seines Teams. So sind auch die Anforderungen an seine Mitarbeitenden gross: Strafregisterauszug, Betreibungsregister, generell gute Dokumente, mindestens B Niederlassung, mindestens 5 Jahre Erfahrung, mindestens 3 Referenzen und ein tadelloses Leumundszeugnis sind Voraussetzungen, um bei Sandro eine Stelle zu bekommen.

Sandro der Fussballfan

„Mein Ziel war es nie Millionär zu werden“ lässt sich Sandro zu seinen Zielen zitieren. Vielmehr war ihm wichtig, ein innovatives Unternehmen zu gründen, tolle Leute anzustellen, attraktive und überdurchschnittlich gute Anstellungsbedingungen zu schaffen und zeitgemässe Dienstleistungen anzubieten, wenn es dann prosperiert, umso besser meint er schmunzelnd.

Privat gibt Sandro ebenso Gas wie beruflich. Alles geht im Schnellzugtempo. So ist er bereits in jungen Jahren Vater von Zwillingen und findet die Familie einfach das Grösste. Fast ebenso gross ist seine Leidenschaft für den Fussball. Der erklärte Juve-Fan schaut sich ein Spiel auch an, wenn er gar keine Zeit dafür hätte: „Fussball ist ein Puffer in meinem Alltag“ meint er erklärend dazu. In seiner Jugend trug der das Trikot des Mittelstürmers und hat es bis in höhere Ligen geschafft.

Was er aber vor allem dem Fussball zu verdanken hat – seine Frau! Die Geschichte geht so: am 12. Februar 2013 lud er seine damalige Arbeitskollegin ans Spiel Juventus Turin gegen Celtic Glasgow nach Schottland ein. Er könne heute noch sagen, wer wann welches Goal geschossen hat, meint er im Nachtrag. Und genau an diesem Event hat es gefunkt. Aus den ehemaligen Arbeitskollegen bei der ISS ist heute eine glückliche Familie geworden.

Es soll den Menschen gut gehen

Sein Unternehmen hat er bei der Alvosio versichert, weil er von dieser Sammelstiftung in seinem Umfeld nur Gutes gehört hat. „Es ist mir wichtig, an die Zukunft zu denken und dafür mit ausgewiesenen Profis zusammen zu arbeiten“. Er ist fest davon überzeugt, dass wenn es den anderen gut geht – und meist denkt er zuerst an die anderen und nicht an sich – es dann automatisch auch ihm gut gehen würde.